

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1918**

98 (27.4.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-86185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-86185)

Kotés Kreuz Oldenburg.

Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Heimkehr der Kriegsgefangenen! Eine Hoffnung, deren Erfüllung jetzt nahe gerückt, zum Teil verwirklicht wird...

Daneben sind in den Quarantäneorten, wo die Gefangenen vor ihrem Abtransport in die engere Heimat untergebracht werden müssen, große Magazine und Kantinen vorgesehen...

Seine Majestät der Kaiser hat als Grundstift für die Hofspende 250 000 M. geschenkt, das Kriegsmilitärjahr 200 000 M. zur Verfügung gestellt.

Der Kaiser es uns wird, wieder die Opferfreudigkeit der Allgemeinheit in Anspruch zu nehmen, hoffen wir uns doch eins mit der als hilsbereit...

Alle diejenigen, die zum Teil jahrelang mit hartem Herzen dem Tage der Rückkehr ihrer Angehörigen aus der Gefangenenschaft entgegen gesehen haben...

Wohler Zukunft gehen wir also an die neue Sammlung in der freudigen Ueberzeugung, daß sie von gutem Erfolg getrübt sein wird.

Der Vorstand: d. d. Marwig, Oberst a. D. Wilma Isporabe.

Vorstand: Wechta, 24. April 1918.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Meldung zu § 6 der Ausführungsbestimmungen zu der Bekanntmachung Nr. 81. 18 R. N. U. des Amts...

Die erforderlichen Formulare sind bei den Stadtmagistraten und Gemeindevorständen erhältlich.

Ausgabe von Geflügelfutter

Am Montag, dem 29. ds. Mts., von Schräder Lager, Falkenrodt: 15 Pfd. brandbeschädigt. Roggen, p. Pfd. 16 Pfg.

Jede Seifennot beseitigt eine gut gehende Waschmaschine.

Waschmaschinen

In verschiedenen Größen und Ausführungen sehr preiswert am Lager. B. Klöveforn, Wechta, Möbel- und Gasfällungsmaschinen.

Von der Kriegs-Rohstoffabteilung ernannte amtliche Sammelstelle für das ganze Amt

Wechta

für alle beschlagnahmten Haarforten,

wie ausgekämmte Frauenhaare, Abfallhaare, Stumpfen, alte Zöpfe etc. Zahle für jede, auch die kleinste Menge die gesetlich festgelegten Höchstpreise. Senden Sie daher alle Ihre Bestände in diesen Haaren an die

Sammelstelle H. Schaland, Lohne i. O., Haarflecherei. Aufkäufer an allen Plätzen gesucht.

Schaf-Verkauf.

Kaufmann Franz Brand in Essen, läßt am Mittwoch, dem 1. Mai ds. Js., morgens 10 Uhr, bei meinem Hause 50 Stk. prima ostfriesische Schafstämmer und 4 alte Mutterische mit je 2 Lämmern...

Freulein Josephine Renel am Schützenplatz in Dinklage läßt wegen Aufgabe des Haushalts am

Dienstag, dem 30. April, nachmittags 4 Uhr, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen...

1 eichenen zweitürigen Kleiderschrank, 1 eintürigen Kleiderschrank, 1 Kleiderschrank mit Glas, 1 dt. ohne Glas, 2 Bettstellen, 2 vollständige Betten...

Moorverkauf.

Am Donnerstag, dem 2. Mai d. Js., nachmittags 5 Uhr läßt Hotelbesitzerin Frau Zul. Ritter in Lohne in ihrem Hause ihre im Dräger-Löhner Moor am Edmäsdamm belegenen 2 Moore, sehr guter Loos, groß:

Nr. 1 1 Ha. 28 Ar 19 qm Nr. 2 1 Ha. 81 Ar 95 qm öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Untergeschriebenen zum Verkauf anbieten.

Schaf-Verkauf.

Freitag, dem 3. Mai d. Js., nachmittags 12 Uhr, bei Wiegel in Damme für fremde Rechnung 50 bis 60 Stück ostf. Schafe u. Lämmer

Zum Abtrieb eines etwa 200 Morgen großen Eichen- und Buchen-Bestandes

im Groß-Oldenburg wurde ich zum halbjährigen Eintritt eines tüchtigen Regiments oder Forst-Beamten, desgleichen einen Vorarbeiter, der im Fällen und Zurichten von starken Eichen und Buchen erfahren ist.

50 Mt. Belohnung.

An der Chauffee Dinklage-Lohne sind vermuthlich am 20. April d. Js., dem Tage der Mutterung, 9 junge Birkenbäume höslich abgebrochen worden.

Empfehle zur Saat: Serradella, Spörzel, Saatlupinen, Geldbohnen, blauen Kohlsamen

Portland-Cement, Düngelkaff in Säulen, Düngelkaff

Arbeitspferd zu kaufen gesucht, Brauerei Hermanns, 3 Pferde

Stutpferd leichter Rasse, zu verkaufen, Jof. Wankling, Wechta

Kaufe Schlacht-Pferde zu höchsten Tagespreisen. Bei Mitteilung per Telefon komme sofort.

W. Feierabend, Hofschlachterei mit elektr. Betrieb, Osnaabrück, Rommendorferstr. 66

Empfehle meinen angeforderten Eber zum Decken, Ed. Bröring, Wechta

Pfänder Moos verkauft werden, Bermalter Pröbfiting

Elektromotoren Dreh- und Gleichstrom, Seiner. Kessel, Berlin

Eisenutritol pulverisiert und trisallifiziert empfindlich

Suche Gesundheitsfür früheren Landwirt geeignet, wie: Landwirtschaf 50-300 Morg., Wahl- oder Schneidemühle, Ziegelei, Gasthof, Gärtnereibetrieb, Fahrgeschäft oder dgl.

h. beewarden, Wechta, Jenuus 221. Stube mit Schlafstube zu vermieten

Sofer Rainit ist in Falkenrodt und Schneidekraut feld am Lager

D. Schröder, Wechta. Ich kaufe Schlacht-pferde

Landgemeinde Lohne.

Die Beiträge zur Berufs-genossenschaft Oldbg. Landwirte (Unfallversicherung) müssen im Laufe der nächsten 14 Tage bezahlt werden.

Holz-Verkauf in Lühbe.

Am Dienstag, dem 30. April, nachmittags 1 Uhr anfangend, läßt Zeller Klostermann in Wornstedt in seinem Fuhrbestande in Lühbe

10000 Bohnenstangen, einen gr. Posten Tannen, zu Batten und Pfählingen, sowie eine größere Partie Brennholz

Hof-Verkauf, 3. und letzter Verkaufstermin.

Am freiwilligen Auftrage der Frau Ww. Hofbeherin M. Niemann zu Antum werde ich am Mittwoch, dem 1. Mai 1918, nachmittags 3 Uhr, deren

Hof

in Boctraden, zum dritten Male in Abteilungen und im Ganzen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Die ganze Bestung ist 49 ha, 60 ar, 66 qv groß. Davon sind etwa: 7 1/2 ha Hofraum, Garten, Weide und Holzst.

D. Schröder, Wechta u. Schneidwerk. Ladung Scheidlerschen Streulaff, Montag oder Dienstag eintrafend

Radfahren mit „Heros“ Reiseresort erlaubt! Hof auf jed. Stad. Glöndend beantr.

J. Düsing, Königl. Auktionator. Ich kaufe Schlacht-pferde

Wanduhren und Wecker werden in kürzester Zeit gründlich nachgesehen u. gereinigt.

Gift geleast, Heinrich Taphorn, Wechta-Dinklage. Gehe auf meinem Lande und in meinem Garten

Saathafer, Saatgerste, Saatweizen, habe ich noch abzugeben

Serradella hat abzugeben, B. F. Schwarze, Wildeshausen.

Jungen Mann sucht Logis mit voller Verköstigung, Angebote mit Preisangabe unter Nr. 288 an die Geschäftsst.

Sofer Rainit ist in Falkenrodt und Schneidekraut feld am Lager

D. Schröder, Wechta.

Schäfers Lichtspiele.

Sonntag, den 28. April, Anfang abends 8 Uhr.

1. Die Tochter des Schmieds. Lebensbild aus der Wiederkehrzeit. 1 Vorstellung 4 Akte.
2. Der Sanitätsmund in der Ausbildung und Arbeit.
3. Peter mit der Hofame. Lustspiel in 2 Akten von G. Kaiser.
4. Raffles, das Rätsel der Großstadt. Detektivfilm in 4 Akten.
5. Eingeborene aus dem chinesischen Tibet.

Verkauf einer schönen Landstelle.

Unter meiner Nachweisung ist eine schöne **Landstelle**,

bestehend aus gutem Wohnhause nebst ca. 100 Sächseln Acker- und Wiesenland, ev. mit der diesjährigen Frucht unter der Hand preiswert zu verkaufen. Die Besichtigung liegt in Nähe der Bahn, Straße und Schulen.

Der halbe Kaufpreis kann gegen übliche Zinsen festgehalten werden.

Zwingen, 1918 April 23.

H. Thie, Auktionator.

Kaufe jeden Posten ausgetümmter

Frauenhaare.

Fr. Schöne, Friseur-Geschäft, Wechta.

Der echte holländ.

Käselab

(Marko Visser-Vitgeest)

in 1/2 u. 1/4 Flaschen, schützt allein den Landwirt vor Mißerfolgen.

Ebenso ist Käsefäule in großen und kleinen Mengen erst zu haben.

C. H. Poetter,

Hammerstr. 31 Münster i. W. Postverland. Nachfr.

Kaufe jeden Posten

Reißigbesen

Aug. Coors, Bahnhof Wechta.

Habe eine Trennampfe, fahrbare

Stiftendreschmaschine,

einige Jahre gebraucht, so gut wie neu, zu verkaufen.

El. Höfener, Dandrup i. D.

Feldpost-Karten

zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bahnüberlassung im Oldenburg, Münstersland stellt sofort eine

zuverlässige weibliche Hilfskraft

ein, die kaufmännisch gründlich vorgebildet ist und über eine gute Handschrift verfügt. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind unter B. 5758 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu richten.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Martha** mit dem Strafanstaltsdirektor Herrn **Albrecht Roth** in Wechta erlauben sich anzugeben **Arnold Wulfer-Meyer** und Frau **Emilie geb. Meyer.**

Meyerhof, im April 1918. Post Nieße, Str. Verjenbrüd.

Meine Verlobung mit Fräulein **Martha Wulfer** beehre ich mich anzugeben.

Albrecht Roth, Strafanstaltsdirektor. Wechta i. D., im April 1918.

Bakum.

Abnahme von lebenden Kaninchen, Euten und Hähnen

am Dienstag, dem 30. April, nachmittags von 1-4 Uhr in Bakum am Bahnhof.

Franz Suerdied, Wechta.

Generalversammlung

am Dienstag, dem 30. April 1918, nachmittags 4 Uhr, im Hause des Kaufmanns **H. Bohmann** in Langförden.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage und Genehmigung der Bilanz pro 1917.
 2. Entlastung des Vorstandes.
 3. Beschlußfassung über Verwendung des Gewinnes.
 4. Bericht über die stattgefundene Revision.
 5. Wahl eines Vorstandsmitgliedes und Rentanten.
 6. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.
 7. Beschlußfassung über Annahme eines neuen Statuts und Erhöhung der Geschäftsanteile.
- Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung liegen bis zur Generalversammlung im Geschäftszimmer der Kasse zur Einsicht der Mitglieder aus Langförden, 1918 April 22.

Spar- und Darlehnskasse Langförden, e. G. m. u. S. **H. Bohmann, J. Weinkhus.**

Bechtaer Marsch.

Auftrieb des Weidewieles am Montag, dem 29. d. M., von vormittags 7 Uhr an. Wechta, 1918 April 25. Stadtmagistrat.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes heil. Willen starb auf dem Felde der Ehre am 29. März auf dem westl. Kriegsschauplatz mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Sodale

Heinrich Ostendorf,

Musketier in einem Inf.-Regt., im blühenden Alter von beinahe 20 Jahren. Allen Verwandten und Bekannten diese traurige Nachricht mit der Bitte, des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Angehörigen.

Dinlage, Altenburg i. Sachl., Röhlingshausen i. W., Sobne, östlicher und westlicher Kriegsschauplatz, den 24. April 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Dienstag, dem 30. April, morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Dinlage, wogu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.



Ganz unerwartet erhielten wir heute die Nachricht, daß mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager u. Onkel, der

Musketier

Georg Kleier

am 16. April infolge eines Granatstüßes im jugendlichen Alter von 20 Jahren auf dem westlichen Kriegsschauplatz den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. Sein Grab befindet sich laut Mitteilung, im Schloßpark zu Gajenz an der Straße, 20 km südöstlich von Anters.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten.

Die trauernden Angehörigen.

Westerbafum, Märchenborf, westlicher Kriegsschauplatz, den 26. April 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Donnerstag, dem 2. Mai, morgens 7 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu Bafum, wogu Verwandte und Bekannte hiermit eingeladen werden.

Nachruf.



Am 15. April starb auf dem westlichen Kriegsschauplatz den Heldentod unser guter, treuer Onkel, der

Musketier

Joseph Lüd

aus Langförden. Er war seit seiner Entlassung aus der Schule bei uns in Dienst. Durch seine Zuverlässigkeit und seinen Fleiß hat er sich unsere Wertschätzung und Vertrauen in vollstem Maße erworben. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Familie Gerhard Freese.

Das feierliche Seelenamt findet statt in der Pfarrkirche zu Nießel am Mittwoch, dem 1. Mai, morgens 7 1/2 Uhr, wogu Verwandte und Bekannte hiermit freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes hl. Willen starb heute morgen 4 Uhr meine innigstgeliebte Frau, meiner 4 Kinder rastlos sorgende Mutter, meine liebe Tochter, unsere liebe Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante, die

Ehefrau

Maria Franziska Josepha Nieberding

geb. Borgmann.

Sie entschlief sanft im Gern nach heftiger, mit unsterblicher Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche, nach siebenjähriger glücklicher Ehe, im 38. Lebensjahre.

Um ein Gebet für die teure Dahingesehene bitten

Im Namen der Angehörigen:

Der trauernde Gatte.

Steinfeld, den 26. April 1918.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause aus statt am Dienstag, dem 30. April, morgens 9 1/2 Uhr, wogu Verwandte, Freunde und Bekannte hiermit freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.



Heute Abend 10 Uhr nahm der liebe Gott unsern kleinen

Franz

zu sich in den Himmel, nachdem er 11 Monate unsere Freude gewesen war.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Clemens Büttner u. Frau.

Erke, den 25. April 1918.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, besonders für das feierliche Seelenamt in Delmenhorst für unsern auf dem Felde der Ehre gefallenen Sohn und Bruder **Bernhard** sprechen wir auf diesem Wege den herzlichsten Dank aus.

Osterfeine, den 25. April 1918.

Familie Stuntebeck.

Todes-Anzeige.



Gott hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, heute abend unsere liebe Mutter, Schwester und Tante, die

Witwe Zellerin

Clara Kohls

geb. Sander

nach kurzer, heftiger Krankheit zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb nach einem gottesfürchtigen, echt christlichen Lebenswandel, wohl versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von beinahe 67 Jahren.

Die liebe Seele der Verstorbenen wird dem Gebete der Freunde und Verwandten etc. innigst empfohlen.

Lythe, Lutten, Stullenborg, Eimen, Wechta, den 26. April 1918.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt in der Pfarrkirche zu Lythe Mittwoch, den 1. Mai um 9 Uhr. Die Abfahrt vom Kranenhaus in Wechta ist um 8 Uhr.

Todes-Anzeige.



Nach längerer Krankheit entschlief heute morgen 4 Uhr, mehrmals versehen mit den heil. Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Heinr. Südkamp

geb. Dietmann im 67. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Angehörigen.

Voltern, westl. Kriegsschauplatz, Bollinger, Deindrup, Dythe, Schilke in Oldenburg, den 26. März 1918.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 1. Mai, morgens 10 Uhr in Lohne statt.

Dankfagung.

Für die sehr zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des kühnsten Verlustes unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders **Wito** sagen wir Allen hiermit unsern herzlichsten Dank.

Familie Hauptlehrer Moorcamp, Hogenbögen, den 26. April 1918.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. April.

Beratung der Getränkesteuern.

Reichsstaatssekretär Graf Roeder: Bei der Steuerreform haben wir geglaubt, mit Rücksicht auf den großen Rückgang des Malzverbrauchs auf die Form der Fabriksteuer übergehen zu sollen.

Abg. Herold (Ztr.):

In der großen, dem Reichstag überreichten Steuerentwurf nehmen die Getränkesteuer einen ganz erheblichen Platz ein.

Die Weinsteuern

hat in der letzten Zeit einen geringen Ertrag gebracht. Bei dem Entwurf ist zu begründen, daß bei der Staffelung der Steuer Rücksicht genommen wurde auf die erheblich gestiegenen Kosten.

Die Weinsteuer

nachdem der Reichstag früher schon zwei derartige Vorlagen mit Rücksicht auf die Interessen des Wineschaffers abgelehnt hat. Diese Ablehnung war zweifellos begründet, denn der Wineschaffersstand befand sich in der letzten Vegetation in einer überaus schwierigen Lage.

Erhöhung der Schaumweinsteuer

wird vorgebracht. Ich glaube, daß diese von dem Verbraucher verhältnismäßig leicht getragen wird: ein Vorteil ist jedenfalls, daß die frühere Staffelung nach dem Preise abgelehnt und ein einheitlicher Steuersatz eingeführt werden soll.

Die Steuer auf Mineralwässer und Limonaden.

Die Befragte 24. Abg. auf die Halbliterflasche und 5 Pf. für die Literflasche. Ich glaube, sie kann getrunken werden, ohne daß im Einzelverkauf eine Verteuerung einzutreten braucht. Der Ertrag wird auf 21 Millionen geschätzt.

Den höchsten Mehrertrag soll das Branntweinmonopol

bringen, nämlich einen Mehrertrag von 600 bis 650 Millionen Mark. Gegenüber den zwei früheren, vom Reichstag abgelehnten Monopolentwürfen schlägt der Entwurf den Mittelweg vor, daß die Verarbeitung des Trinkbranntweins der Monopolverwaltung vorbehalten bleiben soll.

nach Einführung der Steuer der Preis für das Bekollerte ungefähr 1000 Mk. betragen.

Abgesehen davon, daß das für die ärmere Bevölkerung, die doch aus wesentlich am Umsatz von Branntwein beteiligt ist, eine ganz außerordentlich hohe Belastung darstellt, wird voraussichtlich ein wesentlicher Zurückgang des Verbrauchs die Folge sein.

eine allgemeine große Vermögensabgabe

in Vorschlag gebracht. Durch eine derartige allgemeine Vermögensabgabe würde eine ganz erhebliche volkswirtschaftliche Schädigung herbeigeführt werden.

Abg. Müller (Soz.) bekämpft die Getränkesteuern

und bringt eine große Anzahl von Bedenken im einzelnen vor. Abg. Münch (Fortf.): Soll schon ein Branntweinmonopol eingeführt werden, so muß wenigstens unter allen Umständen gefordert werden, daß das Monopol nicht einseitig dem agrarischen Standpunkt aus gestaltet wird.

Abg. Dr. Roßkötter (kons.) äußert eine Reihe von Bedenken gegen das Branntweinmonopol.

Es müßte dafür gefordert werden, daß die Brauereien, die nach der Vorlage rechtslos sein würden, in dem Betrag eine stärkere Vertretung erhalten.

Abg. Warm (U. S.) lehnt die Vorlage ab. Die Vorreden werden hierauf an die Ausschüsse überwiesen.

Ernährungsfragen im Preussischen Abgeordnetenhaus.

Berlin, 26. April.

Gestern wurde die zweite Beratung des Haushalts des Staatsministeriums fortgesetzt.

In dem Antrag der Kommission wird die Staatsregierung aufgefordert, darauf hinzuwirken, daß die rechtzeitige Zuführung ausreichender Mengen an Getreide und Futtermitteln durch die zuständigen Behörden übertragen werde, daß bei der Vorbereitung von Maßnahmen des Kriegsernährungsamtes, landwirtschaftliche Sachverständige herangezogen werden, daß die Verordnung zur Beschränkung des Fremdenverkehrs geändert werde und daß in der Kriegswirtschaft dem Handel die ihm gebührende Mitarbeit erhalten bleibe.

Abg. von Kessel (kons.):

Wir wissen sehr wohl, daß der Staatskommissar für Volksernährung, als er sein Amt übernimmt, großen Schwierigkeiten hinsichtlich der Volksernährung gegenübersteht. Wir müssen vor allem darauf hinwirken, daß auf diesem Gebiet die Verärgerung

Verärgerung

möglichst hintangehalten wird. Die Erklärung des Kriegspräsidiums des Staatsministeriums über die Verordnung betr. Abgabe von Kleibern war nicht geeignet, diese Verärgerung zurückzuführen. Auch die Verordnung über die Metallenteignung enthält viele Härten.

die landwirtschaftliche Produktion

in der Weise gefördert worden wäre, wie wir es gefordert haben, so wären die Zustände für den Mittelstand besser, als sie jetzt sind. Wir fordern eine Teilnahme landwirtschaftlicher Vertreter an den Beschlüssen der maßgebenden Stellen.

fleischlose Wochen

neht heruntorkommen. Bei den jetzigen Getreidepreisen ist zu befürchten, daß der Getreidebau zurückgeht. Eine besondere Verärgerung hat die Herabsetzung der Brotration für Selbstverfoger hervorgerufen. Ebenso hat die Form der auf dem Lande stattfindenden Kontrolle Verärgerung erzeugt.

Abg. Hum (Ztr.):

Unsere Ernährungsbehörde hat immerhin den Vorteil, daß sie nach den verschiedenen Seiten hin eine außerordentlich tiefgehende Klärung bringt und daß sie uns Gelegenheit gibt, die Parole ins Volk und die Regierung zu bringen, die nach Lage der Verhältnisse notwendig ist.

Abg. Dr. Reboldt (ft.):

Die Versorgung der Bevölkerung mit Milch und Fett ist wichtiger als die mit Fleisch, deshalb sollte man vor allem die Bevölkerung in diesen Nahrungsmitteln sicherstellen. Auch wir wünschen eine Milderung der Verordnung über die Metallabgabe. Bei der Kleiderabgabe müssen angemessene Preise bezahlt werden.

Die Preisfestsetzung

ist vielfach von dem Gesichtspunkt ausgegangen, daß die Bauern einen viel zu großen Gewinn erzielt hätten. Das ist im allgemeinen jedoch nicht der Fall. In der Landwirtschaft sind bei weitem nicht solche Gewinne erzielt worden, wie in der Industrie.

Die Düngemittel

sind unbedingt nötig, und es ist bedauerlich, daß die Heeresverwaltung nicht die nötigen Mengen Stickstoff für die Landwirtschaft überweisen kann. Eine Verteilung nach dem benötigten Schlüssel halte ich für ein Übel, weil man dadurch den einzelnen Bedürfnissen nicht gerecht wird.

Der Verteilungsapparat für Brotgetreide

ist noch auf der Höhe. Eine absolut zuverlässige Statistik ist aber unbedingt nötig. Bei der Gerste und den Weizen hat man das sogenannte Prämiensystem angewandt. Dadurch ist die Brotration tatsächlich gehoben worden. Der Saatgetreideverehr ist nicht auf der Höhe. Die Preise für Getreidefrüherer haben eine derartige Höhe, daß unbedingt Milderung geschaffen werden muß.

Die Verteilung der Kartoffeln.

ist besser geworden, doch ist eine vorherige Ausortierung empfehlenswert, weil dadurch der Bauer einmal Viehfutter erhält und die Verbraucher sich besser haben. Der Saatkartoffelerwerb ist viel zu schwerfällig. Die Kommunalverbände und Preisprüfungsstellen haben viel für die Ernährung des Volkes geleistet, trotzdem ist vielfach aus Surinam bestanden. Es ist gesagt worden, die

Biehhaltung

musse in Einklang mit den Futtermengen gebracht werden. Aber auch für das Vieh gilt der Grundsatz: Durchhalten! Die freien Schweineabschlachten waren ein großer Fehler. Bei der Abschichtung von Rindvieh empfiehlt es sich, daß die Kommunalverbände freiwillig auf die Abschichtung des sehr mageren Viehes verzichten und damit warren, bis das Vieh besser angefüllt ist.

Zückerrübenbau

ist für unsere Volkswirtschaft von größter Bedeutung. Bei den Höchstpreisen wird vielfach das schlechteste Produkt zu teuer und das beste zu billig bezahlt. Wir müssen vertrauen auf die Leistungsfähigkeit und den Leistungswillen unserer Landwirtschaft und wir müssen Vertrauen haben zu unserer Volkswirtschaft, daß sie uns trotz der Schwierigkeiten ernähren kann. Wir müssen voll Vertrauen in die Zukunft blicken und mit der Hindenburgparole energisch und zielbewußt arbeiten.

Abg. Dr. Reboldt (ft.):

Die Versorgung der Bevölkerung mit Milch und Fett ist wichtiger als die mit Fleisch, deshalb sollte man vor allem die Bevölkerung in diesen Nahrungsmitteln sicherstellen. Auch wir wünschen eine Milderung der Verordnung über die Metallabgabe. Bei der Kleiderabgabe müssen angemessene Preise bezahlt werden. Bei den Kriegswirtschaftlichen Maßnahmen gegenüber der Landwirtschaft sollte man alles tun, was die Produktion fördert, und alles vermeiden, was die Bevölkerung verärgert. Wenn man erkennt, daß eine Maßnahme verfehlt ist, wie z. B. die

Bewirtschaftung der Eier,

so sollte man nicht davon zurücktreten, sie zurückzunehmen. Man soll aus den landwirtschaftlichen Beständen nicht alles herausziehen, was irgend vorhanden ist, und den Landwirten nicht die letzten Reserven nehmen. Man sollte zu ihnen Ver-

